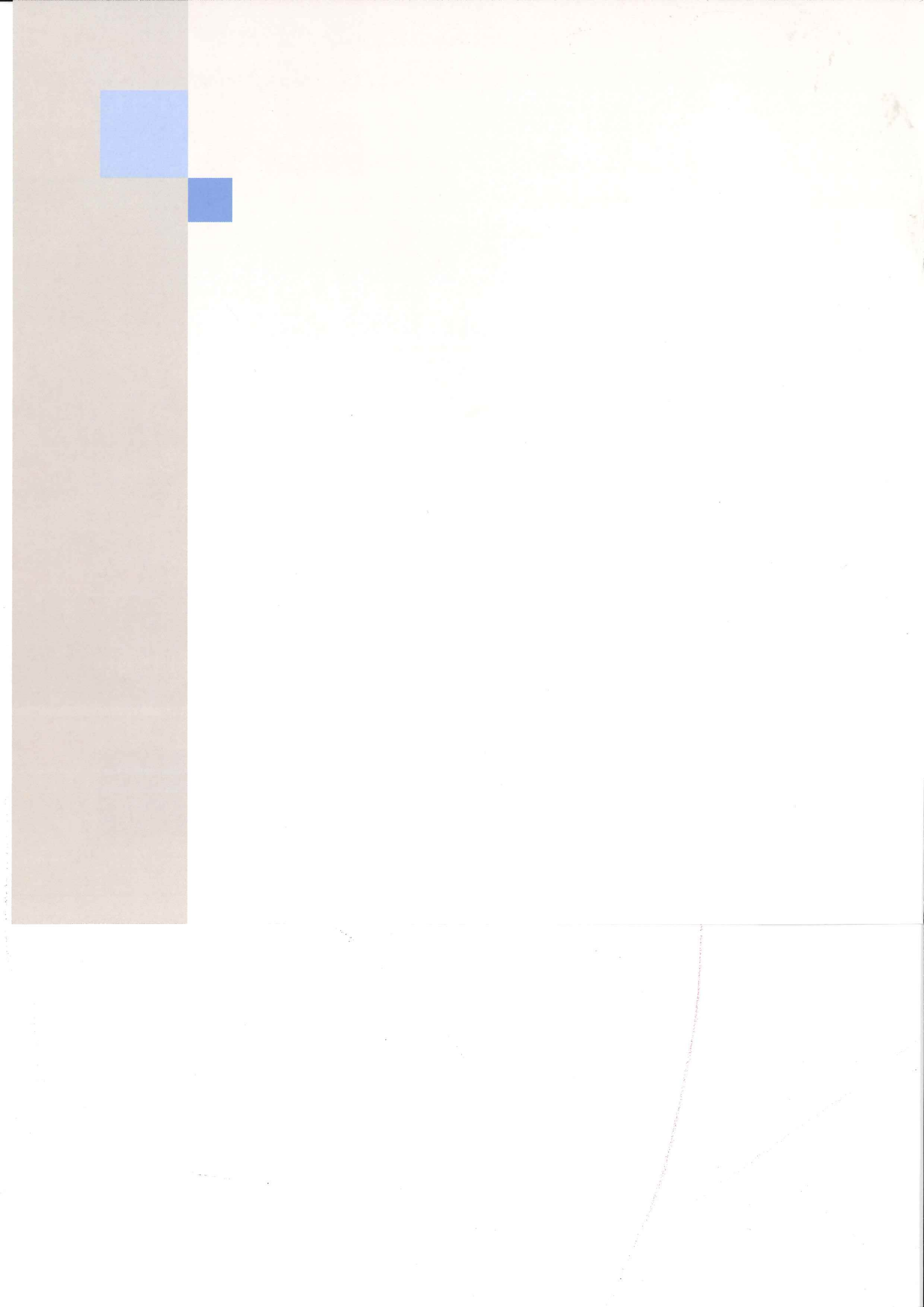




Herzlich willkommen in Guinea-Bissau

Neuapostolische Kirche
Nordrhein-Westfalen





Grußwort



Es ist wohl das erste Mal in der Geschichte der Gebietskirche Nordrhein-Westfalen, dass wir ein Missionsgebiet übernommen haben, welches lange Jahre durch eine andere Gebietskirche betreut wurde. Der Grund ist eine weitgehende Zusammenführung der portugiesischsprachigen Missionsgebiete im Westen Afrikas.

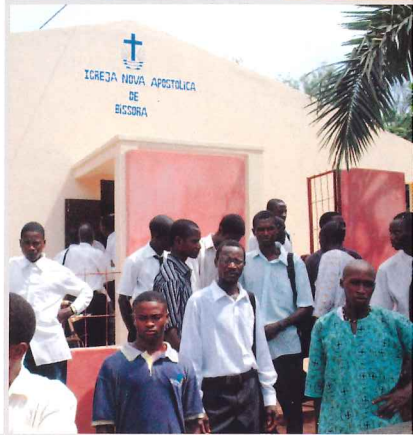
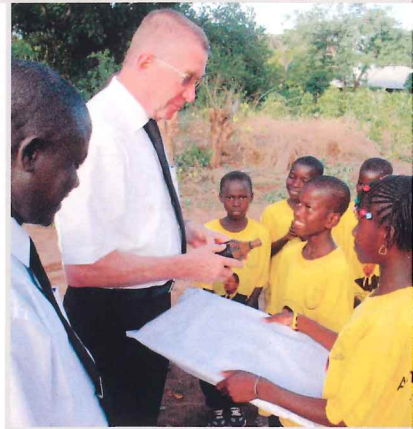
Ich freue mich, dass nun erstmals unser Stammapostel Wilhelm Leber in dieses Land kommt, um die vielen Gottesknechte und Gotteskinder zu bedienen.

Schon beim Besuch von Stammapostel Richard Fehr Ende 2002 habe ich bei unseren Glaubensgeschwistern im Land ein großes Verlangen nach dem Wort Gottes und nach der Gemeinschaft festgestellt. Das ist, wie auch die Anzahl der Geschwister und Gemeinden, in der Zwischenzeit gewachsen, sodass wir mit großer Freude auf das Wochenende am 24./25. Oktober blicken. Wir heißen unseren Stammapostel sehr herzlich willkommen und sind dankbar für alles, was die vielen Brüder aus Hessen und Süddeutschland in den zurückliegenden Jahren getan haben. Möge unser himmlischer Vater auf alles viel Segen legen.

Sehr herzlich grüßt euch

euer

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'W. Leber'. The signature is fluid and cursive, with a large initial 'W' and a stylized 'L'.



Das Land Guinea-Bissau

Guinea-Bissau liegt an der Atlantikküste in Westafrika. Das Land grenzt an Senegal und Guinea. Mit einer Gesamtfläche von 36.125 Quadratkilometern ist Guinea-Bissau etwa 10 Prozent kleiner als die Schweiz. Knapp 80 Prozent der Fläche liegt auf dem Festland. Guinea-Bissau hat rund 1,4 Millionen Einwohner. Hauptstadt des Landes ist Bissau.

Die Geschichte

1446 besetzten die Portugiesen das Gebiet und gründeten Portugiesisch-Guinea. 150 Jahre später war die Region Hauptumschlagplatz ihres Sklavenhandels. Die Kolonialzeit dauerte mehr als 500 Jahre, bis Amílcar Lopes Cabral 1955 die PAIGC (Afrikanische Partei für die Unabhängigkeit von Guinea-Bissau und Kap Verde) gründete und 1963 den Unabhängigkeitskrieg gegen die Kolonialherren begann. 1972 hatten die Unabhängigkeitskämpfer den Großteil des Landes inklusive Kap Verde unter ihrer Kontrolle.

Die Unabhängigkeit Guinea-Bissaus wurde am 24. September 1973 proklamiert und am 10. September des folgenden Jahres von Portugal anerkannt. Bis heute ist der 24. September der Nationalfeiertag des Landes.

Guinea-Bissau gliedert sich in acht Regionen und einen autonomen Sektor um die Hauptstadt Bissau. Die Regionen teilen sich wiederum in 37 Sektoren. Die größten Städte in Guinea-Bissau sind: Bissau 388.000 Einwohner, Bafatá 22.500 Einwohner und Gabú 14.400 Einwohner.



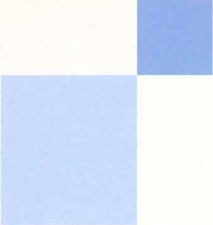
Das westafrikanische Land zählt zu den ärmsten Ländern der Erde. Mit einem Bruttoinlandsprodukt von 206 US-Dollar je Einwohner liegt Guinea-Bissau unter 181 Staaten der Erde an fünftletzter Stelle. Die auf die Bedürfnisse der Kolonialmacht Portugal ausgerichtete Wirtschaft war nach deren Abzug nicht mehr lebensfähig. Ihre Produktivität bewegt sich auf dem Niveau einer Selbstversorgungswirtschaft. Mehr als 90 Prozent der Bevölkerung sind in der Landwirtschaft tätig.



In Guinea-Bissau bekennen sich etwa 37.000 Menschen zum neuapostolischen Glauben. Insgesamt sind 10 Prozent der Einwohner Christen. Etwa die Hälfte der Einwohner Guinea-Bissaus sind Moslems. 40 Prozent hängen Naturreligionen an.

Unsere Mitglieder kommen aus dem christlichen Bestand anderer Kirchen und auch aus den Naturreligionen.





Die Neuapostolische Kirche in Guinea-Bissau



1978

Als erster neuapostolischer Seelsorger kam im Jahr 1978 Evangelist Willi Fischer nach Guinea-Bissau. Bei diesem Besuch lernte er den heutigen Bezirksältesten Augusto da Costa kennen. Durch diese ersten Kontakte wurden kurze Zeit später die ersten Gläubigen getauft und versiegelt. Augusto da Costa wurde zum Diakon gesetzt.

Vier Jahre später hatte die Gemeinde in Guinea-Bissau bereits 36 Mitglieder. Diakon da Costa empfing das Priesteramt.



1984

übernahm Bezirksapostel Klaus Saur den Apostelbezirk Hessen und die angegliederten Missionsgebiete. Im Folgejahr bereiste er die nordwest-afrikanische Region. In neun Gottesdiensten spendete er mehr als 400 Gläubigen die Gabe des Heiligen Geistes.

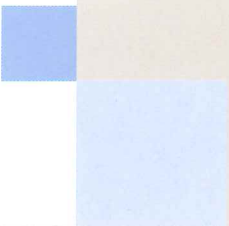
An der Seite von Bezirksapostel Saur wirkte später in Nordwestafrika der 1984 zum Apostel gesetzte Herbert Schneider. Nach der Inruhesetzung von Bezirksältesten Willi Fischer im Jahre 1988 unterstützten Bischof Karl Teufel und weitere Seelsorger aus Baden den Apostel.



1989

erhielt Guinea-Bissau mit Abubacar Mané einen einheimischen Apostel. Nach dessen Tod Ende 1992 wirkte Apostel Fernando Mendes bis zu seiner vorzeitigen Ruhesetzung am 24. November 1997 in Guinea-Bissau.

An seine Stelle trat Anfang 1998 Alfredo Angaré. Stamma-postel Fehr ordinierte ihn am 25. Januar zum Apostel.



1999

Nach der krankheitsbedingten Ruhesetzung von Apostel Herbert Schneider im Jahr 1994 wurde das Land durch Apostel Wolfgang Eckhardt betreut. An seine Stelle trat Ende 1999 der neu gesetzte Apostel Gert Opdenplatz, der zuvor schon als Bischof in den westafrikanischen Ländern tätig gewesen war.

Zu Beginn der Tätigkeit von Bezirksapostel Saur Ende 1984 gab es in Guinea-Bissau 222 neupostolische Christen. Als die Zuständigkeit für das Land 1995 an die Gebietskirche Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland unter der Leitung von Bezirksapostel Hagen Wend überging, bekannten sich in dem Land mehr als 26.500 Christen zum neupostolischen Glauben.

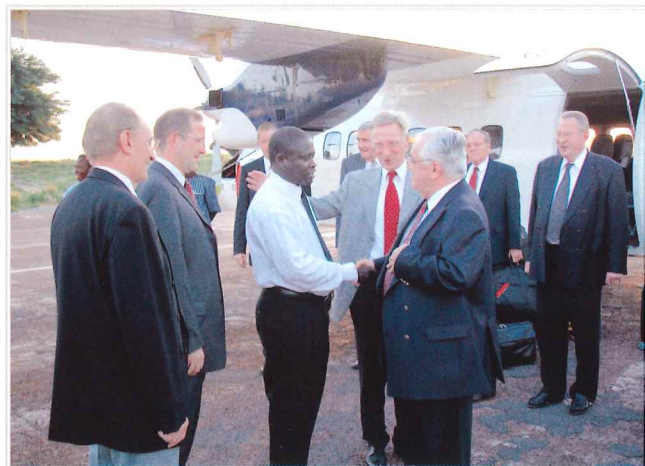


2000

Am 4. Dezember 2000 war ein Besuch von Stammapostel Richard Fehr in Guinea-Bissau geplant. Technische Probleme an der gecharterten Maschine verhin- derten jedoch den Flug von Mali aus in das Nachbar- land. In Bissau hielt daher Apostel Opdenplatz den Gottesdienst. 1.500 Gläubige nahmen daran teil.

2002

Stammapostel Fehr holte seinen Besuch am 4. November 2002 nach. Es war der erste Besuch eines Stammapostels in dem westafrikanischen Land. Er diente den 1.200 Gottesdienst-Teilnehmern mit dem Wort aus Römer 8,14: "Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder." An diesem Gottesdienst nahmen aus der Gebietskirche Nordrhein-Westfalen Bezirksapostel Horst Ehlebracht sowie Apostel Armin Brinkmann teil.





2008

Zur Übergabe des Missionsgebietes an die Neuapostolische Kirche Nordrhein-Westfalen Anfang 2008 lebten 35.000 neuapostolische Christen im Land. Sie wurden von Apostel Alfredo Angaré, 30 Bezirksämtern und rund 2.100 weiteren Seelsorgern betreut.

Am 9. November 2008 ordinierte Stammapostel Wilhelm Leber mit Bezirksältester Agostinho Indami einen zweiten Apostel für Guinea-Bissau. Ihnen steht Bischof Sanha N'Dami zur Seite.

Im Januar 2008 - kurz nach der Übergabe der Betreuung an die Gebietskirche Nordrhein-Westfalen, reiste Apostel Manuel Luiz (Portugal) in das Land und besuchte die Bezirke und Gemeinden, um sich einen ersten Eindruck von der Situation zu verschaffen.

Im Februar wollte Bezirksapostel Armin Brinkmann das Land besuchen, musste die Reise wegen des Heimgangs von Apostel Reinhold Skielka jedoch verschieben. Im Juni traf er Apostel Manuel Luiz in Bissau, der die geplanten Gottesdienste und Amtseinsetzungen vorbereitet hatte. Unter anderem galt es, den Besuch von Stammapostel Wilhelm Leber im Oktober 2009 vorzubereiten.



In einem Gottesdienst auf der Reise ordinierte der Bezirksapostel acht Bezirksälteste, 14 Bezirksevangelisten, 24 Hirten und 66 Evangelisten. Mehr als 1.000 neuapostolische Christen nahmen an diesem Gottesdienst teil.

Heute versammeln sich die 37.000 neuapostolischen Christen in 605 Gemeinden. 2.300 Seelsorger betreuen die Gemeinden, darunter 24 Bezirksälteste und 47 Bezirksevangelisten.



Impressum

Herausgeber: Neuapostolische Kirche Nordrhein-Westfalen K. d. ö. R.

Kullrichstraße 1, 44141 Dortmund

Redaktion: Armin Brinkmann, Hermann Bethke, Frank Schuldt

Fotos: Neuapostolische Kirche Nordrhein-Westfalen

Gestaltung und Druck: Gebr. Gillessen GmbH, Dortmund



Neuapostolische Kirche
Nordrhein-Westfalen

